

Jahresrückblick in Bildern

Neujahrsempfang bei evangelischer Kirchengemeinde Oberbrügge

Von Ursula Dettlaff

Oberbrügge. Zum vierten Mal hatte die evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge gestern im Anschluss an den Gottesdienst zum Neujahrsempfang eingeladen. Pastor Werner Kenkel konnte neben Bürgermeister Dr. Bernd Eicker auch zahlreiche Vertreter von Vereinen sowie der benachbarten katholischen Filialkirche St. Georg begrüßen.

Wie bereits zuvor im Gottesdienst übernahmen der Gospelchor „The Albert Singers“ unter der Leitung von Matthias Ortman sowie der evangelische Posaunenchor Oberbrügge unter der Leitung von Heribert Janz die musikalische Begleitung. Eine gelungene Premiere feierte der Gospelchor dabei mit dem Stück „Jesus is right here“.

Steigerlied als Überraschung

Für Jochen Heinrich und seinen Nach-Nachfolger Heribert Janz, den jetzigen Posaunenchorleiter, hatte Kenkel eine besondere Über-



Der Gospelchor „The Albert Singers“ gehörte zu den Mitwirkenden beim Neujahrsempfang der evangelischen Kirche Oberbrügge.

FOTO: URSULA DETTLAFF

raschung: Beide gehören 50 Jahre dem Posaunenchor an. Für dieses außergewöhnliche Engagement dankte Kenkel mit einer Urkunde und einer Medaille des Posaunenwerks. Mit einem Stück aus dem African-Medley hatten die Bläser zuvor gezeigt, dass ihr Sound durchaus noch nicht „in die Jahre“ gekommen ist. Werner Kenkels Wurzeln liegen im Ruhrgebiet. Vielleicht deshalb nahm der Chor

„das Steigerlied“ in sein Repertoire auf. Im Gemeindesaal herrschte gemütliches Miteinander. Bei Kanapes nahmen die Anwesenden sich viel Zeit zu Gesprächen.

Anhand von Bildern zeigte Kenkel die Aktivitäten der Kirchengemeinde im vergangenen Jahr auf. Das wichtigste: Die Spendenbriefaktion ergab zusammen mit den Beiträgen für den Förderverein 20.000 Euro an freiwilligen Zusa-

Posaunenchor feiert 60-jähriges Bestehen

■ Der **Posaunenchor** feiert am 29. Juni sein 60-jähriges Bestehen. Beginn ist um 15 Uhr.

■ Zur Serenade am Abend sagten bereits **sechs Gastchöre** ihr Kommen zu.

gen für die Kirchengemeinde über die Kirchensteuerzuweisungen hinaus. „Das finde ich einfach großartig, da hat keiner mit gerechnet“, hob Kenkel hervor. 14 Katechumenen und 12 Konfirmanden, damit ist die Zahl der beiden Gruppen noch einmal zweistellig. „Es klappt mehr als schon ganz gut“, dankte er für die Arbeit des neuen Presbyteriums. „Es ist bekannt, dass wir die volle Pfarrstelle auf Dauer nicht halten können“, sagte Kenkel. Zur Erarbeitung von Zukunftsperspektiven gründete sich deshalb 2012 ein Gemeindebeirat.